

Die künstlerische Umsetzung von Fragen um das Beziehungsgeflecht Mensch – Natur

Vernissage mit Präsentation des Buches «Gertrud Kohli – Momente»

Am letzten Freitag wurde im Kiefer-Martis-Huus, Ruggell, eine Ausstellung mit den jüngsten Arbeiten der geschätzten Malerin Gertrud Kohli eröffnet und zugleich der zu ihrem 60. Geburtstag geschaffene Bildband «Momente» mit dem Untertitel «Retrospektive 2005 – 1975» präsentiert.

hfh. - Die unendlich vielen Besucher fanden nicht annähernd Platz im «Haus der Begegnung», bekamen aber dank weit offener Türen und einer guten Tonanlage die Ansprachen, Musikdarbietungen und Dankesworte mit.

Begrüssung und Buchpräsentation

Der Ruggeller Vorsteher, Jakob Büchel, entbot herzliche Willkommensgrüsse, wobei er manchen werten Gast persönlich ansprach. Danach entwickelte er ein lebendiges, freundliches Bild von der tüchtigen und beliebten jungen Gertrud. Sie habe – wie es damals in dem kleinen Dorf nötig und selbstverständlich war – Solidarität gelebt. Wenn sie auch ab 1963 zur künstlerischen Ausbildung in den USA, St. Gallen und Bern war und erst 1971 mit einer jungen Familie zurückkehrte, so sei sie der Heimat und ihrer besonderen Natur doch fest verbunden geblieben, was in ihren Arbeiten und dem neu geschaffenen Buch auch gut zum Ausdruck komme. Jakob

Büchel schloss seine Ansprache mit Glückwünschen zu Gertruds Geburtstag, für ihren weiteren Lebensweg und ihr künstlerisches Schaffen.

Hansjörg Quaderer präsentierte das ansehnliche Buch, weil er zusammen mit Joachim Kranz für die Konzeption sowie die Text- und Bildgestaltung verantwortlich gewesen war und weil er der Künstlerin «seit vielen Jahren neue Impulse verliehen hat», so ihre Worte an anderer Stelle. Quaderer erklärte, dass ihm und den weiteren Mitgestaltern des Bildbandes wichtig war, Gertrud Kohlis 30-jährige Entwicklung zu verdeutlichen und man deswegen vom Gegenwärtigen ausgegangen ist, um den Leser und Betrachter über wichtige Phasen, z. B. «Das magische Quadrat» (2005), «Leben – ein Atemzug» (1998), «Iris, Riet, Rose» (1993 – 89) sowie «Aktzeichnungen» (1985 – 75), an das stufenweise Voranschreiten der Künstlerin heranzuführen. Des Weiteren orientierte Quaderer auf die vielen, überaus wertvollen, im Buch verankerten Notizen der Malerin und anderer Kunstschaffender. Er wünschte «bereichernde Verführungen» durch das Buch.

Einführung in die Ausstellung

Johannes Inama, der Leiter des Kiefer-Martis-Huus, führte in die Ausstellung ein. Er bezeichnete sie als «Momentaufnahme», weil sie ausschliesslich Exponate des gegenwärtigen Schaffens von Gertrud Kohli zeigt. Um darüber hinaus ihre Vielfalt sichtbar zu machen, werde während der Ausstellungsdauer dies und jenes Bild ausgetauscht und die Künstlerin ihr Ate-



Künstlerische Momentaufnahme: Bei der Vernissage und Buchpräsentation über die Künstlerin Gertrud Kohli in Ruggell – (v. l.) Vorsteher Jakob Büchel, Hansjörg Quaderer, Gertrud Kohli, Kiefer-Martis-Huus-Leiter Johannes Inama und Joachim Kranz.

Foto: Daniel Ospelt

lier zum Besichtigen der dort lagernden Arbeiten öffnen. Für ihre feste Verbundenheit mit der unverfälschten Ursprünglichkeit der heimatlichen Landschaft, speziell dem Riet, so Inama, lege ihr jüngstes, als «Spuren» betitelt Projekt beredtes Zeugnis ab. In Vorbereitung auf weitere Arbeiten, habe sie vier weisse Leinentücher für fünf Wochen an verschiedenen Orten (Teich, Baum Hütte, Boden) im Riet den Umwelteinflüssen ausgesetzt und danach eine grosse Freude erlebt. Denn die Abdrücke und Spuren widerspiegeln das wunderbare Wirken der

Natur. Auch ihre jüngste Lithographien-Serie habe Bezug zum Riet und zum Leben. Das Bild «Lass Gras darüber wachsen» zeigt das Überwuchern der Grundbuchmarkierungen und damit die Vergänglichkeit von Besitz. Schliesslich lenkte Johannes Inama die Blicke auf das in zwei Vierergruppen gestaltete «Alphabet des Lebens», womit die Malerin ganz bewusst an ihre 20 Jahre alten Aktstudien anknüpft.

Die zur Mitgestaltung der Vernissage gewonnenen Musiker, der Saxophonist Bernhard Klas und der Pianist Christof Waibel, entwickelten im Ge-

wand von Jazz und Blues freundliche Klänge, Naturlaute und Phantasien, die sehr wohl zur Ausstellung passten. Das Schlusswort hatte die Künstlerin selbst. Sie dankte für die vielfache Unterstützung, wobei sie besonders die Gemeinde, ihren langjährigen Künstlerfreund Hansjörg Quaderer und Johannes Inama ansprach. Nicht minder herzlich dankte sie ihrer Familie und den vielen weiteren Mitgestaltern des Katalogs.

Die Ausstellung, wo auch das Buch verkauft wird, ist bis zum 16. Oktober geöffnet: freitags und samstags von 14 bis 17 Uhr, sonntags von 11 bis 17 Uhr.